

UNTERNEHMENSAPPELL

Für Krisenbewältigung und Zukunftsfähigkeit: Mit einem Klima-Konjunkturprogramm unsere Wirtschaft krisenfester machen.

Initiiert durch:



Unterzeichner:



Für Krisenbewältigung und Zukunftsfähigkeit: Mit einem Klima-Konjunkturprogramm unsere Wirtschaft krisenfester machen.

Die COVID-19 Pandemie hat bereits jetzt tausende Menschen das Leben gekostet und stürzt die Welt, Europa und Deutschland in eine tiefe und beispiellose Krise. Wir begrüßen das entschlossene und schnelle Handeln der Bundesregierung, mit Sofortprogrammen den Schutz der Menschen ins Zentrum zu stellen und die sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit COVID-19 national und im Verbund mit den europäischen sowie internationalen Partnern abzufedern.

Schonungslos zeigt die Pandemie auch die Verletzlichkeit unseres globalisierten Wirtschaftssystems durch eine Bedrohung auf, die sich weder auf Regionen, noch auf Branchen begrenzen lässt. In dieser Hinsicht stellt uns der Klimawandel vor eine vergleichbare Herausforderung, auf die wir im Gegensatz zu COVID-19 besser vorbereitet sind. Weite Teile der Wirtschaft aus allen Branchen haben auf Basis wissenschaftlicher Evidenz und eines breiten politisch-gesellschaftlichen Konsenses damit begonnen, ihre Geschäftsmodelle klimafreundlich auszurichten. Damit investieren sie in sichere Arbeitsplätze, heimische Wertschöpfung, Ressourcen- und Gesundheitsschutz.

Jetzt kommt es darauf an, der Wirtschaft mit kurzfristigen Maßnahmen Unterstützung bei ihrem Weg aus der Corona-Krise zu gewähren. Mittel- und längerfristige Maßnahmen zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie dürfen jedoch nicht den Bemühungen des unternehmerischen Klimaschutzes entgegenlaufen. Die geplanten mittel- und längerfristigen Hilfsmaßnahmen für die Wirtschaft müssen nicht nur konjunkturelle Impulse auslösen, sondern auf unser gemeinsames Ziel einzahlen: eine resiliente Wirtschaft und Gesellschaft, die Klimaneutralität durch eine hohe Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit erreicht.

Wir, Unternehmen aus allen Branchen der deutschen Wirtschaft, appellieren daher an die Bundesregierung:

- 1. Wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Bewältigung der Corona- und der Klimakrise eng zu verzahnen sowie relevante Konjunktur- und Investitionsprogramme systematisch klimafreundlich auszurichten.** Eine ambitionierte und wirksame Klimapolitik muss elementarer Bestandteil einer auf Krisenresilienz zielenden Wirtschafts- und Industriepolitik bleiben.

- 2. Bei der Klimapolitik auf dem Erreichten aufzubauen und die Ausgestaltung und Umsetzung klimapolitischer Maßnahmen konsequent weiterzuführen.** Um bereits getätigte Investitionen und Projekte nicht zu gefährden und die Planungssicherheit für die Wirtschaft zu erhalten, sollte der vorausschauende klimapolitische Kurs der Bundesregierung beibehalten werden.
- 3. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen Wirtschaft durch die konsequente Ausgestaltung eines ambitionierten und konstruktiven Green Deals zu erhalten und zu erhöhen sowie ihn als europäische Innovations- und Wachstumsstrategie auch zur Bewältigung der Folgen der Corona-Krise auszugestalten.** Das Ziel, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen, bietet die Gelegenheit, die europäische Wirtschaft mit einem deutlichen Innovations- und Modernisierungsschub international als führenden Leitmarkt für nachhaltige Technologien und Produkte zu etablieren.
- 4. Sich dafür einzusetzen, dass alle Staaten spätestens bis zur nächsten Weltklimakonferenz ambitionierte Klimaziele in Übereinstimmung mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens vorlegen.** Es muss in einer globalisierten Welt vermieden werden, dass es zu internationalen Wettbewerbsverzerrungen auf Kosten europäischer Unternehmen kommt.

Wir als Unternehmen übernehmen gesamtgesellschaftliche Verantwortung in dieser Situation und sind bereit, unserer zentralen Rolle auch beim Klimaschutz gerecht zu werden. Wenn wir weiterhin Klimaschutz zum Teil der Geschäftsmodelle machen, wird er eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Krise spielen und gleichzeitig dazu beitragen können, tiefgreifende Auswirkungen der Klimakrise zu vermeiden.

Wir appellieren deshalb an die Politik, Krisenbewältigung und ambitionierte Klimapolitik zu vereinen und uns Unternehmen durch langfristig gedachte Konjunkturprogramme und verlässlich angelegte Rahmenbedingungen dabei zu unterstützen, weiter auf das Erreichen Paris-konformer Klimaschutzziele hinarbeiten zu können. So kann eine ambitionierte und kluge Klimapolitik zu einem nachhaltigen Modernisierungsprojekt für die Wirtschaft werden.

Initiiert durch: Stiftung 2°

68 Unterzeichner: 50Hertz · AIDA Cruises · Allianz · Aurubis · Ball Beverage Packaging · BAUFRITZ · Bayer · Covestro · DAIKIN Airconditioning Germany · DATEV · Deutsche Post DHL Group · Deutsche Telekom · Deutsche Wohnen · DEUTZ · DRÄXLMAIER Group · DZ BANK · elobau · EnBW · ENTEGA · E.ON · EOS · Epson Deutschland · Flughafen München · GE Deutschland · Gegenbauer · GLS Bank · GOLDBECK · HeidelbergCement · Henkel · Hermes Germany · HOFFMANN + VOSS · IKEA Deutschland · Infineon Technologies · innogy · Interseroh · ista · LR Facility Services · Melitta Group · NATURSTROM · Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt · OSRAM · OTTO FUCHS · Otto Group · PUMA · REWE Group · DEUTSCHE ROCKWOOL · ROSSMANN · Salzgitter · Schneider Electric · Schüco International · Bausparkasse Schwäbisch Hall · Sparda-Bank München · Stadtwerke München · STIEBEL ELTRON · Tchibo · thyssenkrupp · Torqeedo · TRANSSOLAR · Trianel · Triodos Bank · Unilever Deutschland · Union Investment · Vattenfall · VAUDE · Vaillant · Papier- und Kartonfabrik Varel · Viessmann Group · Wacker Chemie